

Briefetal-Bote

Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnik u. Umgegend

Der „Briefetal-Bote“ erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag.

Anzeigen werden in P. R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von sämtlichen Annoncen-Expeditionen angenommen. Die sechsge-spaltene Zeitspalte kostet 10 Pfennig, die Restzeile 50 Pfennig.

Amthliches Publications-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Bote“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

No. 27.

Birkenwerder, Mittwoch, den 1. April 1908

7. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält die ill. Beilage „Im Zuge der Zeit“ Nr. 11.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Beckwerth in Borgsdorf, Havelstr. 3 ist die Schweinepest ausgebrochen. Ueber das Gehöft wird daher die Sperre verhängt.

Birkenwerder, den 17. März 1908.

Der Amtsvorsteher.

Rühn.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Eigentümers Saalman hierelbst, Kaiserallee 5, ist die Schweinepest ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist die Gehöftsperrre verhängt worden.

Birkenwerder, den 27. März 1908.

Der Amtsvorsteher.

Rühn.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 3. April d. J. wird in Birkenwerder die diesjährige Hundesteueraufnahme durch den hiesigen Gemeindevorstand erfolgen.

Jch erlaube die Besitzer von Hunden die erforderlichen Angaben zu machen und weise darauf hin, daß jeder Hundebesitzer sich bis zum 10. April d. J. mit einer gültigen Hundemarke zu versehen hat. Die Hundemarken werden in meinem Amtszimmer während der üblichen Dienststunden gegen Entrichtung der Hundesteuer ausgegeben.

Birkenwerder, den 30. März 1908.

Der Gemeindevorsteher.

Rühn.

Locales und Verschiedenes.

Birkenwerder. In der am Montagabend stattgefundenen Gemeindevorsteherung standen zwei Punkte zur öffentlichen Beratung: 1. Festsetzung des Voranschlags für 1908 und 2. die Wahl der neuen Kommissionen. Wir berichten unter Bekanntgabe des Voranschlags ausführlicher nächster Nummer darüber. — Der öffentliche Abschluß sich eine geheime Sitzung an, welche sich mit Angelegenheiten der Gaststalt beschäftigte.

Birkenwerder. Am kommenden Sonntag veranstalten die Bühnensunftreunde den zweiten humoristischen Abend im Restaurant „Rheingau“, zu dem auch der bisher des Restaurants, Herr Braas, seine Mitwirkung zugesagt hat. Der erste derartige Abend fand seinerzeit viel Anklang und da die Bühnensunftreunde bereits seit November v. J. ein Vergnügen nicht verabschieden, besonders aber die Mitwirkung des Herrn Braas mit seinen in diesem Aufzuge in dieser Besetzung einzig dastehenden englischen und französischen Instrumenten, jedem Musikliebhaber Gelegenheit gibt, sonst nur in Großstädten und ersten Bühnen Gebotenes zu hören, ste der „Rheingau“ am Sonntag ein festes Haus haben. Nach den Aufführungen wird ein gemütliches Tanzkränzchen. Freunde des Vereins beisammen halten. Wir verweisen besonders auf den diesem immer beiliegenden Zettel.

Birkenwerder. Die Ausstellung der Arbeiten und Zeichnungen der Schüler der hiesigen Schule wurde in den Nachmittagsstunden des vergangenen Sonntags von über 80 erwachsenen Personen besucht. Es ist dies ein erfreulicher Beweis für das Interesse, welches in unsern Ortschaften für die Schule herrscht. Natürlich waren es zumeist Frauen, die gekommen waren, um die Arbeiten ihrer Töchter zu besichtigen, während die Zeichnungen mehr Anziehungskraft für die männlichen Besucher hatten. Die Herren Gemeindevorsteher Märker, Dabel und Schulze, welche mit dem Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher Herrn Kühn erschienen waren, konnten sich davon überzeugen, daß das für Lehrmittel bewilligte Geld nicht umsonst ausgegeben worden ist. Je besser und reichhaltiger die Lehrmittel und das Anschauungsmaterial einer Schule sind, desto höhere Ziele können erreicht werden. Und so waren alle Besucher der Ausstellung mit dem Gelingen recht zufrieden. Die Handarbeitslehrerin Fräulein Frida Veder und Herr Lehrer Alosch hatten in liebenswürdiger Weise die Führung durch den „großen und bequemen Ausstellungsraum“ übernommen.

Birkenwerder. Am Sonntag nachmittags hielt der Vieh-Vericherungsverein seine diesjährige General-Versammlung im Restaurant „Gesellschaftshaus“ ab. Der Vorsitzende, Herr Schuhmachermeister Schöffler eröffnete die Verhandlungen gegen 4 Uhr und wurde sodann vom Schriftführer Herrn Zühlendorf das vorjährige Hauptversammlungsprotokoll vorgelesen und von den Versammelten genehmigt. — Der hierauf erstattete Kassenbericht ergab eine Einnahme von Mk. 2095,61, welcher eine Ausgabe von Mk. 1629,80 gegenüberstand; der Ueberschuß betrug demnach Mk. 465,81. Ferner besitz der Verein ein Sparloosenbuch über Mk. 1084,29, so daß zurzeit ein Gesamtkassenbestand von Mk. 1550,10 vorhanden ist. Das verflossene Geschäftsjahr war ein überaus schwieriges. Dank der guten und aufmerksamen Leitung des Vorstandes sind jedoch Verluste vermieden worden und bei den überaus bescheidenen Beiträgen konnten die Verpflichtungen den Mitgliedern gegenüber stets in fulantester Weise erfüllt werden. Ganz dringend wird zur Pflicht gemacht, daß sofort bei Ankauf von Schweinen die Anmeldung beim Rentanten erfolgt; andererseits aber liegt es in gleichem Interesse bei Krankheitserscheinungen sofort Meldung zu machen. — Die nun folgende Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab folgende Zusammenstellung: es wurden gewählt die Herren Schuhmachermeister Paul Schöffler erster, Stellmachermeister Knopf zweiter Vorsitzender, Barbier Max Mayer Rentant, Invalidenheimverwalter Zühlendorf Schriftführer; zu Kuratoren die Herren Sattlermeister Vorner, Bäckermeister Pürcher, Schuhmachermeister Schmidt, Eigentümer Saalman für Birkenwerder; Kaufmann Mlyer als Kassierer und Eigentümer Rückert als Vertrauensmann für Hohen-Neuendorf; Hammer und Rosenber für Borgsdorf. — Wegen des Impfens der Schweine soll es bei dem bisherigen Modus bleiben. Herr Tierarzt Friede rät den Mitgliedern sobald die Schweine 14 Tage im Stall nicht impfen zu lassen. Die Gebühren für das Impfen sind die bisher gezahlten. Nach einigen unter „Verschiedenes“ vorgebrachten verschiedenen Punkte berührenden Erwägungen und Ausführungen, schloß der Vorsitzende die von etwa 30 Mitgliedern besuchte Generalversammlung.

Birkenwerder. Am Sonntag nachmittags hielt der Vieh-Vericherungsverein seine diesjährige General-Versammlung im Restaurant „Gesellschaftshaus“ ab. Der Vorsitzende, Herr Schuhmachermeister Schöffler eröffnete die Verhandlungen gegen 4 Uhr und wurde sodann vom Schriftführer Herrn Zühlendorf das vorjährige Hauptversammlungsprotokoll vorgelesen und von den Versammelten genehmigt. — Der hierauf erstattete Kassenbericht ergab eine Einnahme von Mk. 2095,61, welcher eine Ausgabe von Mk. 1629,80 gegenüberstand; der Ueberschuß betrug demnach Mk. 465,81. Ferner besitz der Verein ein Sparloosenbuch über Mk. 1084,29, so daß zurzeit ein Gesamtkassenbestand von Mk. 1550,10 vorhanden ist. Das verflossene Geschäftsjahr war ein überaus schwieriges. Dank der guten und aufmerksamen Leitung des Vorstandes sind jedoch Verluste vermieden worden und bei den überaus bescheidenen Beiträgen konnten die Verpflichtungen den Mitgliedern gegenüber stets in fulantester Weise erfüllt werden. Ganz dringend wird zur Pflicht gemacht, daß sofort bei Ankauf von Schweinen die Anmeldung beim Rentanten erfolgt; andererseits aber liegt es in gleichem Interesse bei Krankheitserscheinungen sofort Meldung zu machen. — Die nun folgende Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab folgende Zusammenstellung: es wurden gewählt die Herren Schuhmachermeister Paul Schöffler erster, Stellmachermeister Knopf zweiter Vorsitzender, Barbier Max Mayer Rentant, Invalidenheimverwalter Zühlendorf Schriftführer; zu Kuratoren die Herren Sattlermeister Vorner, Bäckermeister Pürcher, Schuhmachermeister Schmidt, Eigentümer Saalman für Birkenwerder; Kaufmann Mlyer als Kassierer und Eigentümer Rückert als Vertrauensmann für Hohen-Neuendorf; Hammer und Rosenber für Borgsdorf. — Wegen des Impfens der Schweine soll es bei dem bisherigen Modus bleiben. Herr Tierarzt Friede rät den Mitgliedern sobald die Schweine 14 Tage im Stall nicht impfen zu lassen. Die Gebühren für das Impfen sind die bisher gezahlten. Nach einigen unter „Verschiedenes“ vorgebrachten verschiedenen Punkte berührenden Erwägungen und Ausführungen, schloß der Vorsitzende die von etwa 30 Mitgliedern besuchte Generalversammlung.

Hohen-Neuendorf. Auf unsern sogenannten Havelwiesen kann man täglich wie man mir wiederholt berichtet, namentlich in den Nachmittagsstunden einen seltenen Vogel beobachten, welchen wir sonst nicht in unserer Gegend frei herumstrolchieren sehen. Es ist ein Pelikan von wunderbarer schöner Zeichnung. Wir wir in Erfahrung gebracht haben, soll derselbe aus dem gegenwärtig im Umzuge befindlichen Berliner Aquarium entwichen und sogar auf dessen Wiederergriffung eine Belohnung ausgesetzt sein. Das Tier soll sehr zahm und schon wiederholt von hiesigen Einwohnern beobachtet worden sein. (Wenn es nur keine Ente ist? Die Redaktion.)

Niederbarnimer Kreisstag. Unter Vorsitz des Landrats, Grafen v. Rößern, trat am Freitag der Niederbarnimer Kreisstag in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Bei der Beratung des Etats 1908 ergriff der Landrat das Wort. Obwohl die Stadt Lichtenberg mit dem 1. April aus dem Kreise ausscheidet, zeigte der Voranschlag ein erfreuliches Bild der Entwicklung des Kreises. Der mit 1800000 Mark abschließende Etat gestatte im Interesse der großen Berliner Vororte eine Herabsetzung der Kreissteuern von 25 auf 24%, obgleich die Provinzialabgaben, welche die Kreise in Brandenburg zu leisten haben, von 12 auf 12 1/2% gestiegen seien. — Bürgermeister Wille-Reinhold empfahl eine weitere Steuerherabsetzung, weil die Gemeindefürsorge der Provinzialabgaben aufzubringen hätten. So die mit 950000 Mark höher als im Vorjahre eingestellte Umsatzsteuer und die auf 900000 Mark veranschlagte Schantzessionssteuer. — Eine weitere Herabsetzung der Kreissteuer soll im nächsten Jahre erwogen werden. — Zu einer lebhaften Debatte kam es bei dem Antrag des Kreisvorsitzenden, für ein in Weißensee zu erbauendes Säuglingskrankenhaus eine laufende Unterstützung zu gewähren. Gemeindevorsteher Kluth-Friedrichshagen stellte den Antrag, die Beihilfe abzulehnen. Wenn einige Vororte besonders modern werden wollten, so sollten sie das ohne Inanspruchnahme des Kreises tun. Auf einen Hinweis des Bürgermeisters Dr. Voelck-Weissenau, daß in der neuen Kinder-Krankenanstalt auch Friedrichshagener Säuglinge untergebracht werden könnten, entgegnete Abg. Kluth: Die Friedrichshagener Mütter lassen ihre Kinder noch nicht von der Gemeinde ernähren, sondern tun dies selbst. Die Humanität müßte auch einmal ein Ende haben. Man dürfe Bestrebungen nicht fördern, die da hinauslaufen, Kinder in die Welt zu setzen, von den Gemeindefürsorge ernähren und dann Sozialdemokraten werden zu lassen. — Der Landrat trat diesen Ausführungen entschieden entgegen und bat, doch die hohe sozialpolitische Bedeutung der Säuglingsfürsorge nicht zu verkennen. Es gelang ihm auch, für den Antrag, diese Anstalten zu fördern, die Majorität des Kreisstages zu erhalten. Für die Errichtung eines Volksparkes wünscht die Stadt Charlottenburg einen Teil der Jungfernhöhe von Tegel nach Charlottenburg umzugeben. Der Kreisstag erklärte sich damit einverstanden.

Wie wird das Wetter im April? Die Witterung dürfte sich nach dem 100-jährigen Kalender während der ersten Hälfte des Monats regnerisch, trübe und windig gestalten, vom 14. bis 20. stehen kalte Tage in Aussicht, der 21. aber soll schönes Wetter bringen. Für die Zeit vom 22. bis 25. müssen wir uns auf unbeständige, echte „Aprilwitterung“ gefaßt machen, für den Schluß des Monats aber auf zahlreiche Regenfälle. — Rudolf Falbs Nachfolger, der Meteorologe Bürgel, prophezeit für die ersten Tage des April Stürme, Niedererschläge, ja sogar schwere Unwetter. Vom 4. April ab soll es etwas besser, aber trotzdem doch unbeständig werden. Erst vom 12. ab stellt der Gelehrte ruhiger, wenn auch kühlere Witterung in Aussicht; nach dem 19. sei dann eine Zunahme der Temperatur zu erwarten. Gegen Ende des Monats sollen die Niederschläge wieder zunehmen und heftige Unwetter auftreten. Am 1. und 30. April erblickt Bürgel kritische Tage erster Ordnung, die eventl. Wetterkatastrophen mit sich führen. (Wir wollen abwarten. Die Red.)

Neues im April. Im Verkehrsleben bringt der April mannigfache Veränderungen. Die Post öffnet die Schalter wieder um 7 Uhr früh. In Reinholdsdorf-Df wird ein Postamt „Reinholdsdorf-Df 2“ Provinzstraße Nr. 57 eröffnet, während das Amt in der Revidensstraße 43/44 die Bezeichnung „Reinholdsdorf-Df 1“ erhält. Ebenso erhält Vorposten ein Postamt statt einer Agentur. Die jährliche Pauschalgebühr für einen Fernsprech-Anschluß erhöht sich in Lichtenberg, Tempelhof und Weißensee auf 150 Mark. Die Berliner Straßenbahn eröffnet drei neue Linien: 43: Gesundbrunnen-Schöneberg über den Nettelbeck, Wedding-Platz, Oranienburger Tor, Opern- und Blücherplatz, 75: Zentralbahnhof-Zoologischer Garten, über den Alexander- und Schloßplatz und das Hallesche Tor sowie S Ringbahnhof Wilmsdorf-Friedenau-Knipsgraben, über den Zoologischen Garten und das Brandenburger Tor. Die Berliner Omnibus-Gesellschaft eröffnet im Laufe des Monats eine dritte Auto-Linie 46 vom Oranienburger Tor über den Dönhofs-, Moritz- und Draniensplatz sowie das Kottbusser Tor zum Hermannsplatz in Nixdorf.

Sichhorst 600 M., Kreuzbruch 600 M. und Birkenwerder 1500 Mark.

Unfall im Zichus Busch. Gegen Ende der Saison ist das allabendlich seit Wochen ausgeführte Wagnis des Artisten Gabbin, der sich aus beträchtlicher Höhe im Hofsprung auf eine schmale Gleitbahn stürzte, mißglückt. Sonntag verkehrte Gabbin die Sprunglinie durch eine fette Röhre, schlug mit dem Unterleib auf die Bahn, glitt ab und blieb mit schweren inneren Verletzungen liegen. Hunderte von Malen glückte das Wagnis, einmal ist es nun doch schief gegangen. Ob der Fall aber dazu beitragen wird, dem Publikum den Gabbin an solchen wieder schönen noch interessanten, sondern lediglich lebensgefährlichen Produktionen zu benehmen? Hatte es sich doch wochenlang durch die Schilderungen der „atemberaubenden Spannung“, durch die Mitteilung, daß „gestern wieder eine Dame in Ohnmacht gefallen, daß allabendlich der Sturz durch einen Entsetzensfrei aus vielen Reihen begleitet sei“, herbeilocken lassen und seine Staltblütigkeit im Anblick der Gefahr eines anderen gelibt. Der Verunglückte ist seinen Verletzungen erlegen.

Unfall im Zichus Busch. Gegen Ende der Saison ist das allabendlich seit Wochen ausgeführte Wagnis des Artisten Gabbin, der sich aus beträchtlicher Höhe im Hofsprung auf eine schmale Gleitbahn stürzte, mißglückt. Sonntag verkehrte Gabbin die Sprunglinie durch eine fette Röhre, schlug mit dem Unterleib auf die Bahn, glitt ab und blieb mit schweren inneren Verletzungen liegen. Hunderte von Malen glückte das Wagnis, einmal ist es nun doch schief gegangen. Ob der Fall aber dazu beitragen wird, dem Publikum den Gabbin an solchen wieder schönen noch interessanten, sondern lediglich lebensgefährlichen Produktionen zu benehmen? Hatte es sich doch wochenlang durch die Schilderungen der „atemberaubenden Spannung“, durch die Mitteilung, daß „gestern wieder eine Dame in Ohnmacht gefallen, daß allabendlich der Sturz durch einen Entsetzensfrei aus vielen Reihen begleitet sei“, herbeilocken lassen und seine Staltblütigkeit im Anblick der Gefahr eines anderen gelibt. Der Verunglückte ist seinen Verletzungen erlegen.